

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Stand: Januar 2025

1. Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p>Urteilskompetenz</p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p>
<p>Handlungskompetenz</p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die Kriterien für die Beurteilung werden von der Lehrkraft am Anfang des Schuljahres bekannt gegeben. Grundsätzlich sollen Hausaufgaben nicht benotet werden; sie dürfen aber in die Bewertung der Mitarbeit einfließen. Darüber hinaus kann die Lehrkraft Protokolle und Referate einfordern.

Die Schülerinnen und Schüler müssen eine Arbeitsmappe führen, in der sie Quellen, Tafelanschriften, Hausaufgaben und ihre eigenen Ausarbeitungen von Gruppen- und Einzelarbeitsaufträgen notieren, ausformulieren und abheften. In den Klassen der Stufe 6 soll diese Mappe von der Lehrkraft eingesammelt und begutachtet werden (vgl. entsprechendes Raster im Anhang). Nach der Tableteinführung in Klasse 8 wird die Mappe als digitales Kursnotizbuch bei OneNote geführt, die Lehrkraft entscheidet dann selbst über Umfang und Häufigkeit von Bewertungen der Mappenführung.

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben, schriftliche Leistungsüberprüfungen sind aber grundsätzlich zulässig, wobei die Anzahl im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft steht. Sie werden in der Regel vorher angekündigt und dürfen nur den Zeitraum der letzten Unterrichtsstunden umfassen. Darüber hinaus darf die Bearbeitungszeit nicht länger als 20 Minuten sein und die Noten fließen als Leistungen der Sonstigen Mitarbeit in die Endnoten ein.

Zu den Leistungen der Sonstigen Mitarbeit gehören darüber hinaus:

- Meldungen und Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- Beiträge in Diskussionen und (gespielten) Debatten,
- aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten,
- Aufgabenlösungen im Form der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit,
- Erstellung von Plakaten und Mindmaps,
- Anfertigung von Protokollen,
- Referate.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2. Sekundarstufe II

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die Leistungsbemessung bezieht sich auf Grad und Umfang der nachgewiesenen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für die Sonstige Mitarbeit mindestens einmal pro Quartal eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand durch die entsprechende Quartalsnote.

a) Bildung der Noten

In der Oberstufe setzt sich die Zeugnisnote aus den Ergebnissen der Klausuren und den Leistungen der Sonstigen Mitarbeit zusammen. Zwar orientiert sich die Lehrkraft dabei am arithmetischen Mittel – letztlich wird die Note aber nach pädagogischen Maßstäben festgesetzt. Es gelten die Kriterien der APO-GOst sowie des Kernlehrplans, die im Schulcurriculum konkretisiert werden.

b) Klausuren

Die Schülerinnen und Schüler haben ein Anrecht darauf, dass sich die Lehrkraft vor dem Klausurtermin inhaltlich und methodisch festlegt, in welchem historischen und inhaltlichen Kontext der Klausurgegenstand zu verorten sein wird. Die Klausuren werden wie im Zentralabitur nach dem Punktesystem einschließlich der Vorlage eines Erwartungshorizontes bewertet. Sie orientieren sich dabei immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung (analog für den bilingualen Fachunterricht, bei dem die sprachliche Bewertung keinen höheren Anteil für die Leistungsbeurteilung hat als im deutschsprachigen Unterricht) .

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert im Erwartungshorizont, der der Korrektur zugrunde gelegt wird. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Im Fach Geschichte können Schülerinnen und Schüler in der Q1 eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzen. Die Erstellung der Arbeit wird umfangreich durch die Lehrkraft begleitet und der Grad der Selbstorganisation wie z.B. die Wahrnehmung von Beratungsterminen fließen in die Bewertung ein, die mit Hilfe des an der Schule eingeführten allgemeinen Bewertungsbogens für Facharbeiten erfolgt.

c) Sonstige Mitarbeit

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

3. Anhang

a) Beispiel eines allgemeinen Rasters zur Bewertung mündlicher Leistungen

Häufigkeit → Inhalt* ↓	Ständig <i>(mehrfach in jeder Stunde)</i>	Regelmäßig <i>(mindestens 1x pro Stunde)</i>	Selten <i>(höchstens 1x pro Stunde, häufig nur nach Ansprache)</i>	nie
Gut und umfassend	1	2	3	6
Richtig aber knapp	2	3	4	6
Mit kleineren Mängeln	3	4	5	6
Mit erheblichen Mängeln	4	5	6	6

* die inhaltliche Mitarbeit wird sowohl nach fachlicher Richtigkeit als auch nach sprachlicher Angemessenheit bewertet.

b) Beispiel eines Bewertungsbogens für die Hefterführung in Klasse 6

Name:

Klasse:

	In Ordnung	Zu verbessern	Nicht in Ordnung/fehlt	Lehrerbemerkung
Ist die Mappe vollständig?				
1. Sind die Texte / Aufgaben vollständig bearbeitet?				
2. Eigenständige Textproduktion				
3. Sind die Arbeitsblätter vollständig und eingeklebt / eingehftet?				
Wurde sorgfältig und lesbar gearbeitet?				
1. Wurde sorgfältig und lesbar geschrieben?				
2. Sind die Zeichnungen übersichtlich?				
Hast du übersichtlich gearbeitet?				
1. Ist das Thema/die Überschrift farbig hervorgehoben / unterstrichen (mit dem Lineal)?				
2. Steht das Datum am Rand?				
3. Hast du die Seite übersichtlich in Abschnitte gegliedert?				
4. Hast du zwischen den Texten/Aufgaben Platz gelassen?				
6. Sind die Seiten in der Mappe/dem Heft durchnummeriert?				
Hat die Mappe ein Inhaltsverzeichnis?				
Hast du dir mit der Rechtschreibung Mühe gegeben?				

Bemerkungen:

Note: